



umweltbundesamt^U

VERDACHTSFLÄCHENKATASTER UND ATLASTENATLAS

Stand: 1. Jänner 2007

Robert Siller
Michael Valtl
Stefan Weihs

REPORT
REP-0098

Wien, 2007



Projektleitung

Stefan Weihs

AutorInnen

Robert Siller

Michael Valtl

Stefan Weihs

Mitarbeit

Irene Montag

Lucia Huanraluk

Weitere Informationen zu Publikationen des Umweltbundesamtes unter: <http://www.umweltbundesamt.at/>

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH
Spittelauer Lände 5, 1090 Wien/Österreich

Eigenvervielfältigung

Gedruckt auf Recyclingpapier

© Umweltbundesamt GmbH, Wien, 2007

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-85457-896-2



VORWORT

Entsprechend den Bestimmungen des Altlastensanierungsgesetzes werden vom Umweltbundesamt Informationen zu Altablagerungen und Altstandorten gesammelt. Diese Informationen werden von den Ämtern der Landesregierungen im Wege des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft übermittelt. Bei einem Verdacht einer erheblichen Umweltgefährdung werden die gemeldeten Flächen in den Verdachtsflächenkataster eingetragen. Nach Durchführung von Untersuchungen und einer Gefährdungsabschätzung werden jene Verdachtsflächen im Altlastenatlas ausgewiesen, bei denen eine erhebliche Umweltgefährdung nachgewiesen wurde. Der Verdachtsflächenkataster und der Altlastenatlas werden entsprechend den an das Umweltbundesamt übermittelten Informationen und deren Bewertung aktualisiert.

Der vorliegende Bericht ist eine Übersicht über den Stand der Erfassung von Altablagerungen und Altstandorten und der Bearbeitung dieser erfassten Flächen im Rahmen der Vollziehung des Altlastensanierungsgesetzes. Die Bearbeitung umfasst im Wesentlichen die Untersuchung von Verdachtsflächen und die Bewertung der Umweltgefährdung, die von Altablagerungen und Altstandorten ausgeht oder ausgehen kann. Zusätzlich enthält der Bericht einen Überblick über den Stand der Sanierung von Altlasten.

Der Bericht basiert auf allen Informationen zu Altablagerungen und Altstandorten, die dem Umweltbundesamt mit 1. Jänner 2007 bekannt waren.



INHALT

VORWORT	3
1 BEGRIFFE	7
2 INFORMATIONEN ZUM VERDACHTSFLÄCHENKATASTER UND ALTLASTENATLAS	10
2.1 Altlastensanierungsgesetz.....	10
2.2 Verdachtsflächenkataster	11
2.3 Altlastenatlas (Altlastenatlas-VO)	12
3 REGISTRIERTE ALTABLAGERUNGEN UND ALTSTANDORTE.....	13
3.1 Stand 1. Jänner 2007.....	13
3.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2006	14
3.3 Stand der systematischen Erfassung	14
3.4 Branchen.....	16
4 GEMELDETE ALTABLAGERUNGEN UND ALTSTANDORTE ...	17
4.1 Stand 1. Jänner 2007.....	17
5 VERDACHTSFLÄCHENKATASTER	18
5.1 Stand 1. Jänner 2007.....	18
5.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2006	19
5.3 Zeitliche Entwicklung der Anzahl der Verdachtsflächen	20
5.4 Art der Ablagerungen	20
5.5 Branchen.....	21
5.6 Gefährdete Schutzgüter	22
5.7 Gefährdungspotenzial	22
6 ALTLASTENATLAS (ALTLASTENATLAS-VO).....	25
6.1 Stand 1. Jänner 2007.....	25
6.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2006	26
6.3 Alttablagerungen und Altstandorte	27
6.4 Art der Ablagerungen	27
6.5 Branchenverteilung Altstandorte	28
6.6 Schadstoffe.....	28
6.7 Nutzung	29



7	SANIERUNGS- UND SICHERUNGSMASSNAHMEN	30
7.1	Stand 1. Jänner 2007	30
7.2	Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2006	31
7.3	Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten	32
8	ERGÄNZENDE UNTERSUCHUNGEN	33
9	GEFÄHRDUNGSABSCHÄTZUNG	34
10	ÜBERSICHTSTABELLEN	35



1 BEGRIFFE

Altablagerungen (nach ALSAG)

Altablagerungen sind Ablagerungen von Abfällen, die befugt oder unbefugt durchgeführt wurden.

Altlasten (nach ALSAG)

Altlasten sind Altablagerungen und Altstandorte sowie durch diese kontaminierte Böden und Grundwasserkörper, von denen – nach den Ergebnissen einer Gefährdungsabschätzung – erhebliche Gefahren für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgehen. Ausgenommen sind Kontaminationen, die durch Emissionen in die Luft verursacht wurden.

Altlastenatlas (Altlastenatlas-VO, BGBl. 232/2004)

Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, in der jene Altablagerungen und Altstandorte als Altlasten und deren Einstufung in Prioritätenklassen ausgewiesen werden, die aufgrund einer Gefährdungsabschätzung als sanierungsbedürftig bewertet wurden. In der Altlastenatlas-VO werden auch jene Altlasten, bei denen die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sind, als gesichert oder saniert gekennzeichnet.

Altlastensanierungsgesetz (ALSAG)

299. Bundesgesetz vom 7. Juni 1989 (in der jeweils geltenden Fassung) zur Finanzierung der Durchführung der Altlastensanierung.

Altstandorte (nach ALSAG)

Altstandorte sind Standorte von Anlagen, in denen mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen wurde.

Beobachtungsfläche (nach ÖNORM S 2086)

Verdachtsfläche, die nach den Ergebnissen einer Gefährdungsabschätzung keine erhebliche Gefahr für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt darstellt, die jedoch aufgrund des Schadstoffpotenzials unter Beobachtung zu halten ist. Diese Flächen verbleiben während der Beobachtung im Verdachtsflächenkataster.

Bewertung von Verdachtsflächen und Altlasten

Ermittlung jener Verdachtsflächen bzw. Altlasten, bei denen eine unzumutbare Umweltbeeinträchtigung bereits eingetreten ist oder eine hohe Umweltgefährdung gegeben ist sowie Ermittlung der Dringlichkeit von Sanierungsmaßnahmen. Der Bewertungsvorgang gliedert sich in die Phasen Erstabschätzung, Gefährdungsabschätzung und Prioritätenklassifizierung.



Detailuntersuchung entsprechend § 14 ALSAG

Untersuchung einer Altlast und ihrer Umgebung als Grundlage für die Prioritätenklassifizierung und für die Planung der Sanierungsmaßnahmen.

Ergänzende Untersuchungen gemäß Altlastensanierungsgesetz

Untersuchungen zur Erfassung, Abschätzung und Bewertung von Verdachtsflächen und Altlasten. Die Untersuchungen werden vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft durch die Landeshauptleute veranlasst. Die Finanzierung der Ergänzenden Untersuchungen erfolgt aus Altlastenbeiträgen vom BMLFUW.

Erstabschätzung

Fachliche Beurteilung aller zu einer Altablagerung oder einem Altstandort vorliegenden Informationen und Daten im Hinblick auf die Möglichkeit, dass von der Altablagerung oder dem Altstandort eine erhebliche Umweltgefährdung ausgeht. Grundlage der Erstabschätzung sind die bei der Verdachtsflächenmeldung übermittelten Informationen. Aufgrund des Ergebnisses der Erstabschätzung wird entschieden, ob eine Altablagerung oder ein Altstandort in den Verdachtsflächenkataster aufgenommen wird.

Gefährdungsabschätzung (nach ÖNORM S 2086)

Zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Gefahrenlage im einzelnen Fall, die auf den Erkenntnissen vorausgegangener Untersuchungen und deren fachlicher Beurteilung beruht. Die Gefährdungsabschätzung ist die Beurteilung, ob eine Verdachtsfläche eine erhebliche Umweltbeeinträchtigung verursacht oder eine hohe Umweltgefährdung darstellt. Grundlage für die Beurteilung sind die Ergebnisse der Voruntersuchungen. Im Falle einer erheblichen Umweltbeeinträchtigung oder -gefährdung wird die Verdachtsfläche als Altlast im Altlastenatlas ausgewiesen. Wird keine erhebliche Umweltbeeinträchtigung oder -gefährdung festgestellt, wird die Verdachtsfläche aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen oder als Beobachtungsfläche ausgewiesen und erst nach Vorliegen relevanter zusätzlicher Informationen neuerlich einer Gefährdungsabschätzung unterzogen.

Prioritätenklassifizierung

Bewertung der Dringlichkeit der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen. Es werden drei Prioritätenklassen unterschieden. Eine Einstufung in die Prioritätenklasse 1 bedeutet die höchste Dringlichkeit von Sanierungsmaßnahmen. Die Prioritätenklasse wird im Altlastenatlas angeführt.

Sanierung (nach ALSAG)

Beseitigung der Ursache der Gefährdung sowie die Beseitigung der Kontamination im Umfeld. Der Begriff Sanierung wird als Überbegriff für Sanierung und Sicherung verwendet.

**Sicherung** (nach ALSAG)

Verhindern von Umweltgefährdungen, insbesondere der Ausbreitung möglicher Emissionen von gesundheits- und umweltgefährdenden Schadstoffen aus Altlasten.

Verdachtsflächen (nach ALSAG)

Verdachtsflächen sind abgrenzbare Bereiche von Altablagerungen und Altstandorten, von denen aufgrund früherer Nutzungsformen erhebliche Gefahren für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgehen können.

Verdachtsflächenkataster

Verzeichnis sämtlicher entsprechend den Bestimmungen des Altlastensanierungsgesetzes gemeldeten Altablagerungen und Altstandorte, die aufgrund einer Erstabschätzung des Gefährdungspotenzials als Verdachtsflächen bewertet wurden. Der Verdachtsflächenkataster wird vom Umweltbundesamt geführt. Auf Anfrage hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft jedermann Auskunft zu geben, ob eine bestimmte Liegenschaft im Verdachtsflächenkataster geführt wird, ebenso über die Art der Verdachtsfläche.

Voruntersuchung entsprechend § 13 ALSAG (nach ÖNORM S 2086)

Untersuchung einer Verdachtsfläche und ihrer Umgebung zur Erkennung und Charakterisierung des Schadstoffpotenzials und der daraus resultierenden Beeinträchtigung der Schutzgüter.

2 INFORMATIONEN ZUM VERDACHTSFLÄCHENKATASTER UND ALTLASTENATLAS

2.1 Altlastensanierungsgesetz

Rechtliche Grundlage

Das Altlastensanierungsgesetz stellt die rechtliche Grundlage zur Führung des Verdachtsflächenkatasters und des Altlastenatlas dar. Ziel des Altlastensanierungsgesetzes ist die Finanzierung der Sanierung von Altlasten. Darüber hinaus enthält das Altlastensanierungsgesetz Regelungen der bundesweiten Erfassung, Abschätzung und Bewertung von Verdachtsflächen. Entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes werden Verdachtsflächen von den Ämtern der Landesregierungen gemeldet. Die an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft übermittelten Daten werden vom Umweltbundesamt nach Erstabschätzung des Gefährdungspotenzials im so genannten Verdachtsflächenkataster registriert. Wird durch die Untersuchungen festgestellt, dass eine erhebliche Umweltgefährdung vorliegt, wird die Verdachtsfläche auf Basis einer Gefährdungsabschätzung als Altlast ausgewiesen und im Altlastenatlas (Altlastenatlasverordnung) verzeichnet. Die Dringlichkeit der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen wird durch eine dreistufige Prioritätenklassifizierung ausgedrückt.

Streichung aus dem Verdachtsflächenkataster

Wird durch die Untersuchungen festgestellt, dass keine erhebliche Umweltgefährdung vorliegt, wird die Fläche aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen. Sanierte Flächen werden aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen bzw. im Altlastenatlas als saniert oder gesichert ausgewiesen.

Finanzierung der Altlastensanierung

Entsprechend der Zielsetzung des Altlastensanierungsgesetzes werden für die Finanzierung der Altlastensanierung öffentliche Gelder zur Verfügung gestellt. Die Mittel für die erforderlichen Maßnahmen werden im Wesentlichen durch Einhebung von Beiträgen auf das Ablagern und die Verbrennung von Abfällen sowie das Herstellen von Brennstoffprodukten aus Abfällen eingenommen. 85 % der zur Verfügung stehenden Gelder werden für Sanierungsmaßnahmen an Altlasten, 15 % im Wesentlichen zur Untersuchung von Verdachtsflächen und Altlasten eingesetzt. Grundsätzliche Voraussetzung für die mögliche Inanspruchnahme der für die Altlastensanierung vorhandenen Mittel ist die Meldung der entsprechenden Fläche als Verdachtsfläche gemäß Altlastensanierungsgesetz, die Ausweisung dieser Verdachtsfläche als Altlast und die Festlegung einer Prioritätenklasse.

Ein generalisiertes Ablaufschema betreffend die Bearbeitung von Verdachtsflächen und Altlasten im Rahmen der Vollziehung des Altlastensanierungsgesetzes ist in Abbildung 1 dargestellt.

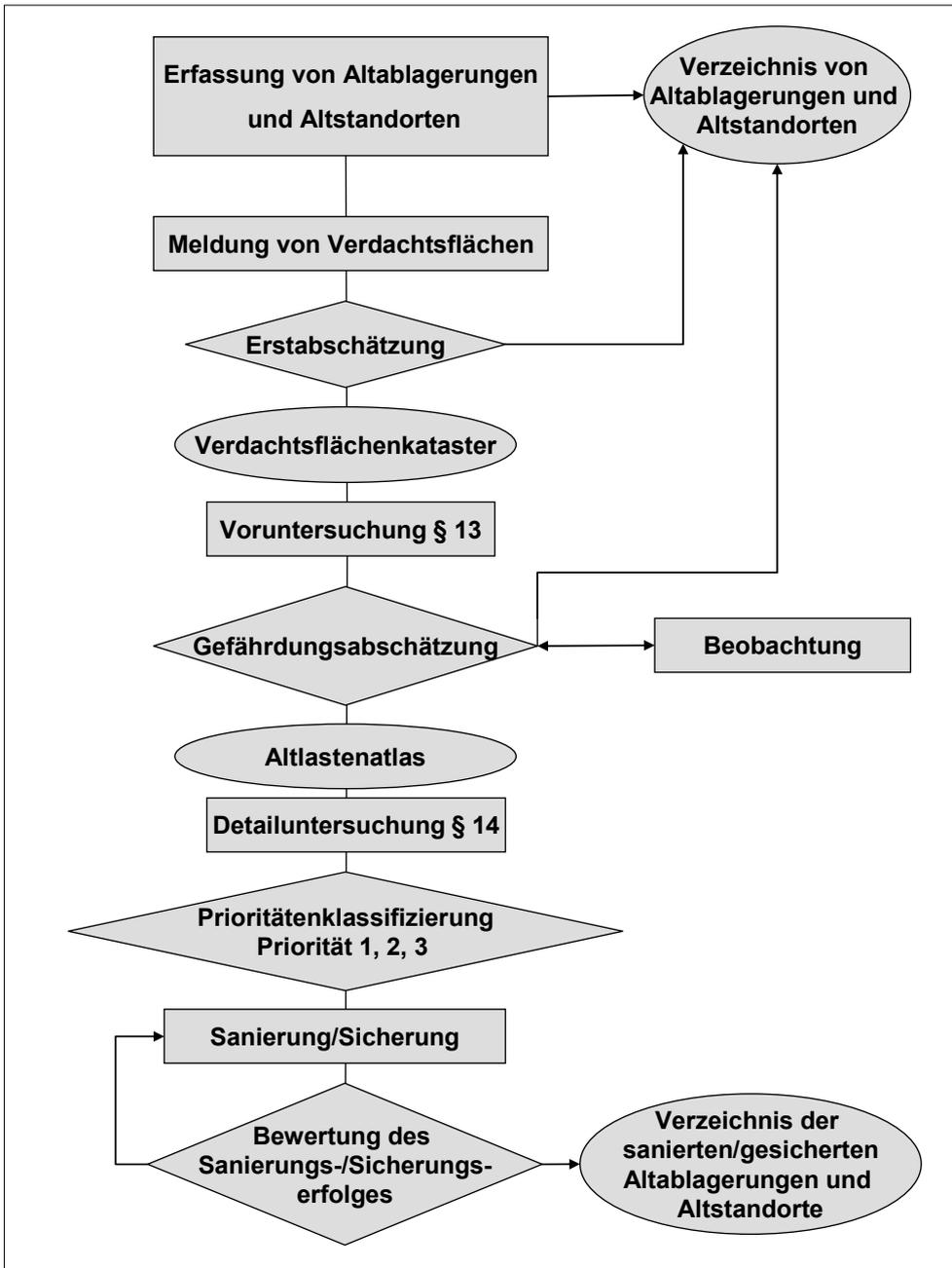


Abbildung 1: Ablaufschema für die Bearbeitung von Altablagerungen und Altstandorten im Rahmen der Vollziehung des Altlastensanierungsgesetzes.

2.2 Verdachtsflächenkataster

Die rechtliche Grundlage zur Führung des Verdachtsflächenkatasters ist das Altlastensanierungsgesetz. In den Verdachtsflächenkataster werden jene Altablagerungen und Altstandorte aufgenommen, die von den Ämtern der Landesregierungen als Verdachtsflächen gemeldet werden und bei denen entsprechend der Beurteilung des Gefährdungspotenzials der Verdacht auf eine erhebliche Gefährdung

Aufnahme in den Kataster

der Umwelt besteht. Der Verdachtsflächenkataster wird vom Umweltbundesamt geführt und enthält im Wesentlichen folgende Informationen:

- Lage der Verdachtsfläche,
- Beschreibung der vermuteten Ablagerungen (bei Altablagerungen),
- Beschreibung der industriellen bzw. gewerblichen Tätigkeiten (bei Altstandorten),
- Beschreibung der natürlichen Standortverhältnisse (Geologie, Hydrogeologie etc.),
- Beschreibung von gefährdeten Schutzgütern (Grundwasser, Oberflächengewässer, Boden, Luft),
- administrative Daten (z. B. Datum der Verdachtsflächenmeldung).

Es besteht die gesetzliche Verpflichtung, auf Anfrage Auskunft zu geben, ob eine bestimmte Liegenschaft im Verdachtsflächenkataster geführt wird (§ 13 Altlastensanierungsgesetz). Auf der Homepage des Umweltbundesamtes im Internet besteht die Möglichkeit einer Datenbankabfrage betreffend den Verdachtsflächenkataster:

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/altlasten/verzeichnisse>

2.3 Altlastenatlas (Altlastenatlas-VO)

Aufnahme in den Altlastenatlas

Seit 1.7.2004 wird der Altlastenatlas gemäß der Verordnung über die Ausweisung der Altlasten und deren Einstufung in Prioritätenklassen (Altlastenatlas-VO) im Bundesgesetzblatt (BGBl. Nr. 232/2004) kundgemacht. Der Altlastenatlas enthält jene Altablagerungen und Altstandorte, die als Verdachtsflächen gemeldet wurden und von denen durch Untersuchungen nachgewiesen wurde, dass von ihnen eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgeht. Grundlage für die Ausweisung im Altlastenatlas ist eine Gefährdungsabschätzung durch das Umweltbundesamt. Wird nach Abschluss von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen nachgewiesen, dass von einer Altlast keine erhebliche Umweltgefährdung mehr ausgeht, wird die Altlast im Altlastenatlas als saniert oder gesichert gekennzeichnet.

In der Altlastenatlas-VO sind folgende Informationen zu einer Altlast enthalten:

- Nummer der Altlast, Bezeichnung,
- Lage der Altlast (Bezirk, Gemeinde, KG, Grundstücksnummern),
- Art der Altlast (Altablagerung/Altstandort),
- Datum des Eintrages in den Altlastenatlas,
- Prioritätenklasse (falls festgelegt) oder Vermerk „saniert“ oder „gesichert“ (falls saniert oder gesichert),
- Datum der Festlegung der Prioritätenklasse (falls festgelegt) und bei sanierten Altlasten das Datum der Ausweisung als saniert oder gesichert.

Ergänzend zur Altlastenatlas-VO werden auf der Homepage des Umweltbundesamtes Informationen zu Altlasten im Internet angeboten:

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/altlasten/verzeichnisse>

3 REGISTRIERTE ALTABLAGERUNGEN UND ALTSTANDORTE

3.1 Stand 1. Jänner 2007

Mit 1. Jänner 2007 sind 48.678 Altablagerungen und Altstandorte in der Datenbank des Umweltbundesamtes registriert. Die Tabelle 1 und die Abbildung 2 geben einen Überblick über die regionale Verteilung der Flächen.

**Regionaler
Überblick**

Tabelle 1: Anzahl der registrierten Altablagerungen und Altstandorte.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	99	3.098	3.197
Kärnten	472	32	504
Niederösterreich	1.168	2.355	3.523
Oberösterreich	1.464	9.099	10.563
Salzburg	417	5.602	6.019
Steiermark	375	4.303	4.678
Tirol	646	4.689	5.335
Vorarlberg	14	6	20
Wien	341	14.498	14.839
Gesamt	4.996	43.682	48.678

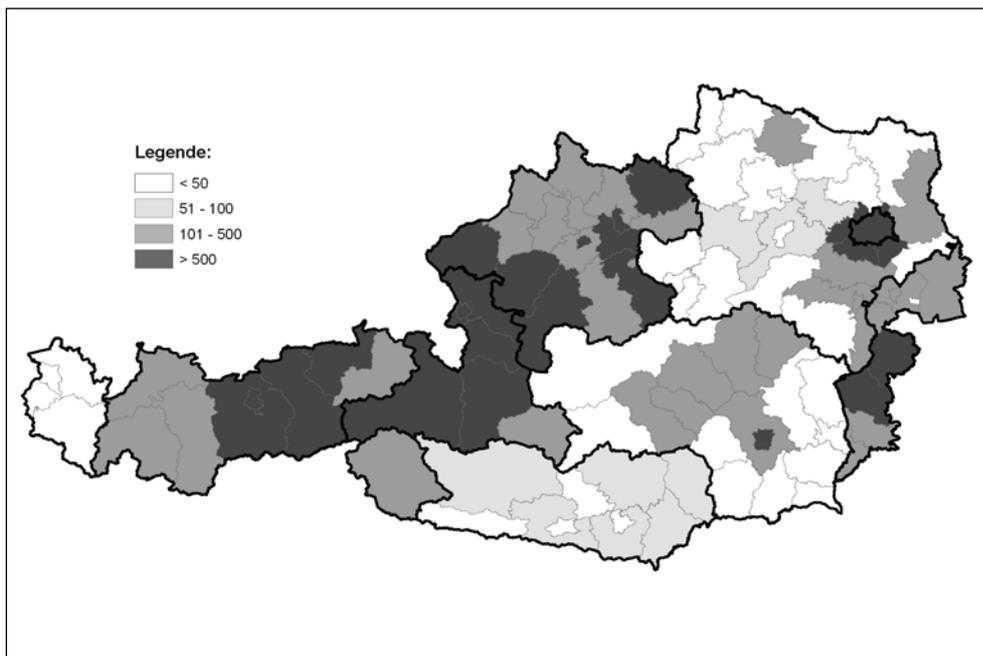


Abbildung 2: Anzahl der registrierten Altablagerungen und Altstandorte pro Bezirk.

3.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2006

Zunahme von Altablagerungen und Altstandorten

Gegenüber dem 1. Jänner 2006 sind am 1. Jänner 2007 um 3.471 Flächen mehr registriert. Die neu registrierten Flächen resultieren zum Großteil aus einem systematischen Altstandorterfassungsprojekt in Tirol. In Tabelle 2 sind die Änderungen der Anzahl der registrierten Altablagerungen und Altstandorte im Detail dargestellt.

Tabelle 2: Änderungen der Anzahl der registrierten Altablagerungen und Altstandorte im Vergleich zum 1. Jänner 2006.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	-1	0	-1
Kärnten	0	0	0
Niederösterreich	+222	+14	+236
Oberösterreich	-1	-6	-7
Salzburg	+6	0	+6
Steiermark	-2	-3	-5
Tirol	+2	+3.240	+3.242
Vorarlberg	0	0	0
Wien	+1	-1	0
Gesamt	+227	+3.244	+3.471

3.3 Stand der systematischen Erfassung

In Abbildung 3 ist der Stand der systematischen Erfassung von Altablagerungen, in Abbildung 4 der Stand der systematischen Erfassung von Altstandorten dargestellt. Zur Abbildung 3 ist anzumerken, dass auch in Niederösterreich, in der Steiermark und in Vorarlberg zahlreiche Altablagerungen erfasst wurden. Die Vorgangsweise sowie die Ergebnisse der Erfassung von Altablagerung in diesen drei Bundesländern sind dem Umweltbundesamt jedoch nur teilweise bekannt. Aus Abbildung 4 geht hervor, dass die systematische Erfassung von Altstandorten bereits für das gesamte Bundesgebiet durchgeführt wird bzw. in vier Bundesländern bereits abgeschlossen ist.

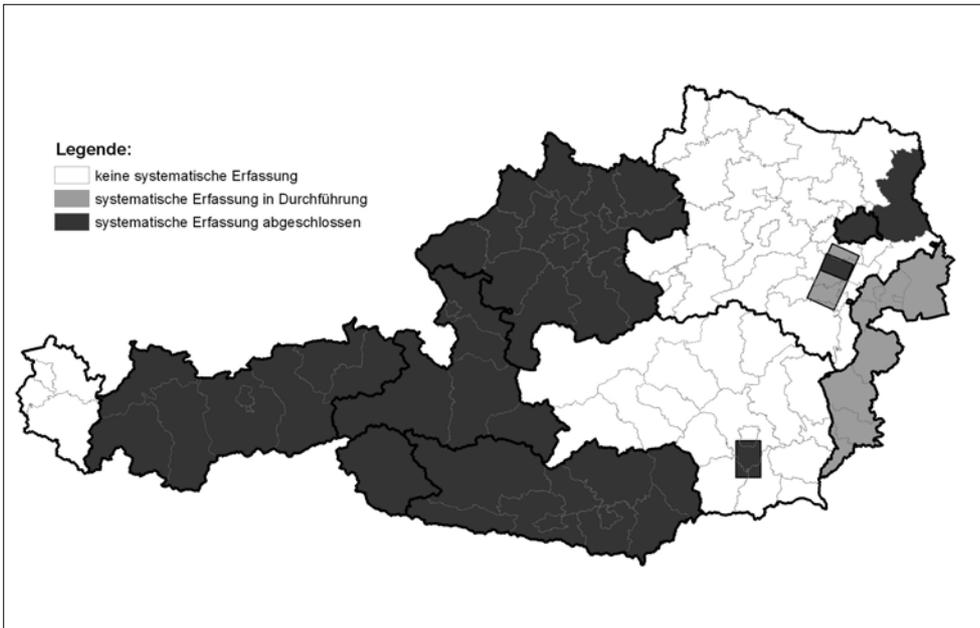


Abbildung 3: Stand der systematischen Erfassung von Altablagerungen nach Bezirken.

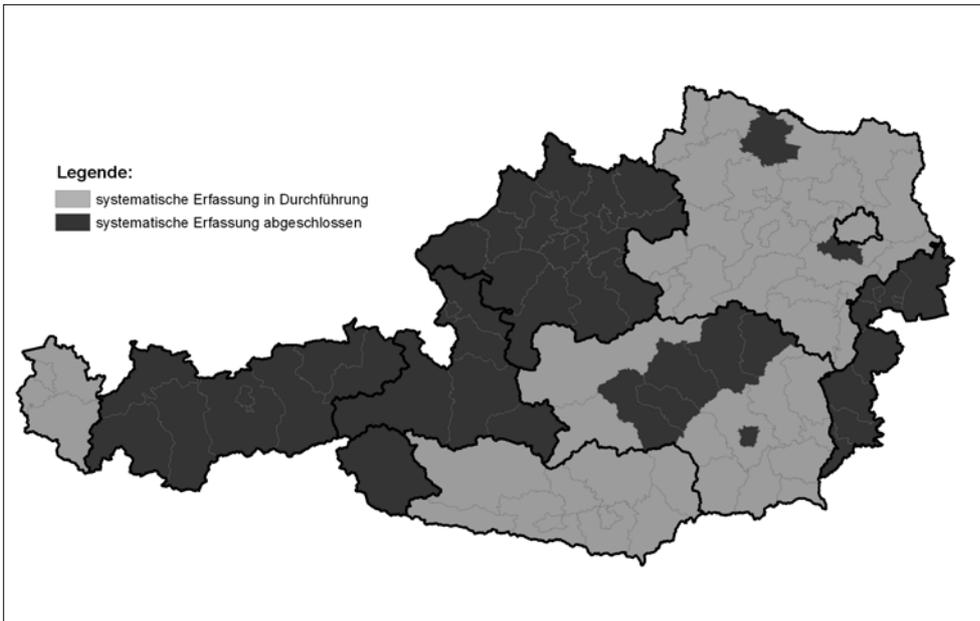


Abbildung 4: Stand der systematischen Erfassung von Altstandorten nach Bezirken.

Tabelle 3 gibt einen Überblick über den Vergleich der bisher erfassten Altablagerungen und Altstandorte mit der vom Umweltbundesamt geschätzten Gesamtanzahl. Die Schätzung des Umweltbundesamtes basiert auf Erfahrungswerten aus bisherigen systematischen Erfassungsprojekten (1 Altablagerung pro 1.000 Einwohner, 1 Altstandort pro 100 Einwohner). Die Anzahl der Altablagerungen und Altstandorte ist nicht der Anzahl der Verdachtsflächen oder Altlasten gleichzusetzen. Entsprechend der stufenweisen Bearbeitung von Altablagerungen und Altstandorten im Rahmen der Vollziehung des Altlastensanierungsgesetzes (siehe Abbildung 1) wird nur ein geringer Teil der erfassten Flächen als Verdachtsflächen und in weiterer Folge als Altlasten zu bewerten sein. Zur Tabelle 3 ist anzumerken, dass in den Bundesländern, für die ein geringer Erfassungsgrad ausgewiesen ist, zum Teil wesentlich mehr Altablage-

Erfassungsgrad von Altablagerungen und Altstandorten

rungen oder Altstandorte erfasst wurden, diese Flächen dem Umweltbundesamt aber nicht bekannt gegeben wurden.

Tabelle 3: Vergleich der bisher erfassten Altablagerungen und Altstandorte mit der geschätzten Gesamtanzahl.

Bundesland	Altablagerungen			Altstandorte		
	bisher erfasst	geschätzte Gesamtanzahl	Erfassungsgrad in %	bisher erfasst	geschätzte Gesamtanzahl	Erfassungsgrad in %
Burgenland	99	300	33	3.098	3.100	100
Kärnten	472	550	86	32	5.000	1
Niederösterreich	1.168	2.000	58	2.355	14.000	17
Oberösterreich	1.464	1.500	98	9.099	9.500	96
Salzburg	417	450	93	5.602	5.700	98
Steiermark	375	1.200	31	4.303	11.000	39
Tirol	646	700	92	4.689	5.000	94
Vorarlberg	14	350	4	6	3.000	< 1
Wien	341	400	85	14.498	16.000	91
Summe	4.996	7.450	67	43.682	72.300	60

3.4 Branchen

In Abbildung 5 ist die Anzahl der erfassten Altstandorte pro Branche für die häufigsten Branchen dargestellt. Anzumerken ist, dass die bisher erfassten Altstandorte in Wien (ca. 14.500) bisher nur vereinzelt den Branchen zugeordnet werden konnten.

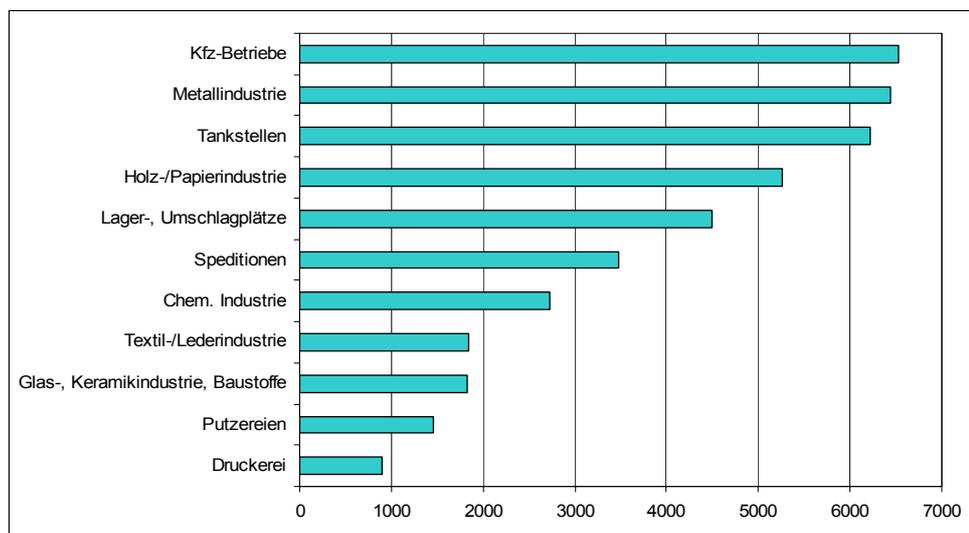


Abbildung 5: Anzahl der Altstandorte pro Branche (Mehrfachzuweisungen möglich).

4 GEMELDETE ALTABLAGERUNGEN UND ALTSTANDORTE

4.1 Stand 1. Jänner 2007

Bis 1. Jänner 2007 wurden von den Bundesländern 30.322 Altablagerungen und Altstandorte dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für die Aufnahme in den Verdachtsflächenkataster gemeldet. Die Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Meldungen pro Bundesland.

Regionaler Überblick

Tabelle 4: Anzahl der gemeldeten Altablagerungen und Altstandorte

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	99	2	101
Kärnten	471	31	502
Niederösterreich	998	610	1.608
Oberösterreich	1.453	3.279	4.732
Salzburg	417	5.602	6.019
Steiermark	367	35	402
Tirol	646	1.513	2.159
Vorarlberg	14	6	20
Wien	281	14.498	14.779
Gesamt	4.746	25.576	30.322

Da bisher nur ein Teil der bekannten Altablagerungen und Altstandorte als Verdachtsflächen gemeldet wurde, ist die Anzahl der „gemeldeten „Flächen“ deutlich geringer als die Anzahl der „registrierten“ Flächen. Die Veränderung der gemeldeten Flächen im Vergleich zum 1. Jänner 2006 zeigt Tabelle 5.

Zunahme der gemeldeten Flächen

Tabelle 5: Änderungen der Anzahl der gemeldeten Flächen im Vergleich zum 1. Jänner 2006.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	0	0	0
Kärnten	0	0	0
Niederösterreich	+252	+18	+270
Oberösterreich	0	0	0
Salzburg	+6	0	+6
Steiermark	-1	+1	0
Tirol	+2	+64	+66
Vorarlberg	0	0	0
Wien	+1	0	+1
Gesamt	+260	+83	+343

5 VERDACHTSFLÄCHENKATASTER

5.1 Stand 1. Jänner 2007

Regionaler Überblick

Mit 1. Jänner 2007 sind im Verdachtsflächenkataster 2.100 Verdachtsflächen verzeichnet. Von diesen 2.100 Verdachtsflächen sind 1.868 Altablagerungen und 232 Altstandorte. 63 Verdachtsflächen sind Beobachtungsflächen. In der Tabelle 6 ist die Anzahl der im Verdachtsflächenkataster verzeichneten Altablagerungen und Altstandorte für jedes Bundesland dargestellt.

Tabelle 6: Anzahl der Altablagerungen und Altstandorte im Verdachtsflächenkataster 1. Jänner 2007.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	38	2	40
Kärnten	35	12	47
Niederösterreich	456	50	506
Oberösterreich	840	116	956
Salzburg	124	15	139
Steiermark	222	15	237
Tirol	99	5	104
Vorarlberg	12	3	15
Wien	42	14	56
Gesamt	1.868	232	2.100

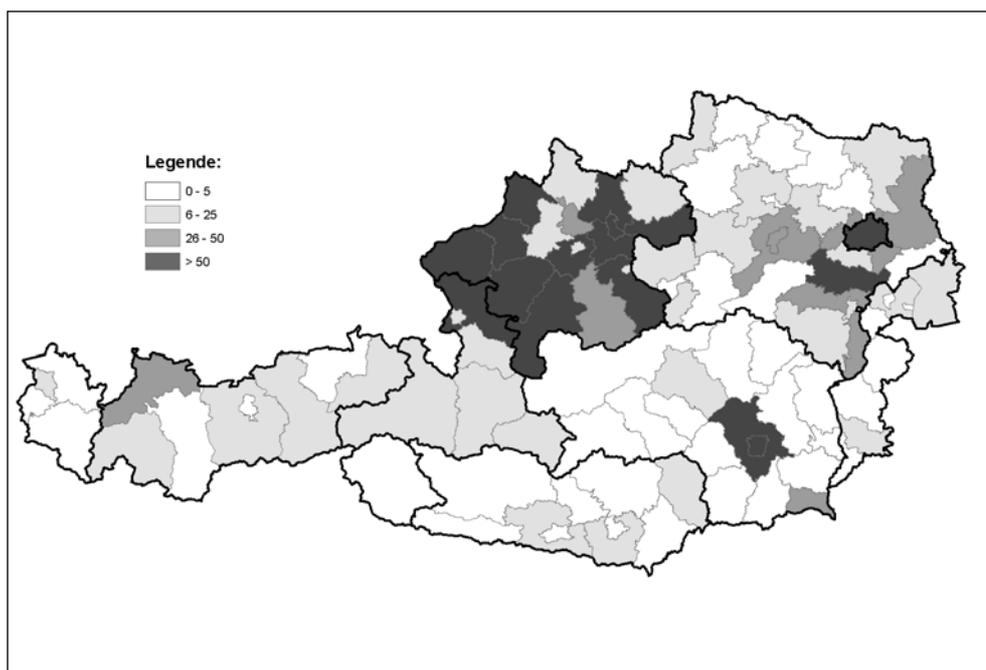


Abbildung 6: Anzahl der bisher bekannten Verdachtsflächen pro Bezirk.



5.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2006

Im Vergleich zum 1. Jänner 2006 vergrößerte sich die Anzahl der Verdachtsflächen um 70 Flächen von 2.030 auf 2.100. Es gibt zwei Beobachtungsflächen weniger. In der Tabelle 7 sind die Änderungen der Anzahl der Verdachtsflächen für jedes Bundesland dargestellt.

Zunahme der Verdachtsflächen

Tabelle 7: Änderungen der Anzahl der Verdachtsflächen im Vergleich zum 1. Jänner 2006.

Bundesland	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
Burgenland	0	0	0
Kärnten	0	0	0
Niederösterreich	+87	+4	+91
Oberösterreich	-10	-7	-17
Salzburg	0	0	0
Steiermark	-1	+1	0
Tirol	-5	0	-5
Vorarlberg	0	0	0
Wien	+1	0	+1
Gesamt	+72	-2	+70

Die Anzahl der Verdachtsflächen kann sich durch folgende Ereignisse ändern:

Gründe für Änderungen

- Eine gemeldete Altablagerung oder ein gemeldeter Altstandort werden in den Verdachtsflächenkataster aufgenommen.
- Eine Verdachtsfläche wird als Altlast in den Altlastenatlas aufgenommen und scheint somit im Verdachtsflächenkataster nicht mehr auf.
- Eine Verdachtsfläche wird nach Feststellung eines unerheblichen Gefährdungspotenzials aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen.
- Eine Verdachtsfläche wurde saniert oder gesichert und dadurch aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen.
- Eine Verdachtsfläche wird geteilt oder mehrere Verdachtsflächen werden zusammengelegt.
- Beobachtungsflächen werden nach Abschluss der Beobachtung aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen oder in den Altlastenatlas aufgenommen.

5.3 Zeitliche Entwicklung der Anzahl der Verdachtsflächen

In Abbildung 7 ist die zeitliche Entwicklung der Anzahl der im Verdachtsflächenkataster eingetragenen Verdachtsflächen seit Beginn der Führung des Verdachtsflächenkatasters dargestellt.

Durch Projekte zur Erhebung von Informationen zu Altablagerungen und Altstandorten ist erstmals seit Jahren wieder ein Anstieg der Verdachtsflächen zu verzeichnen.

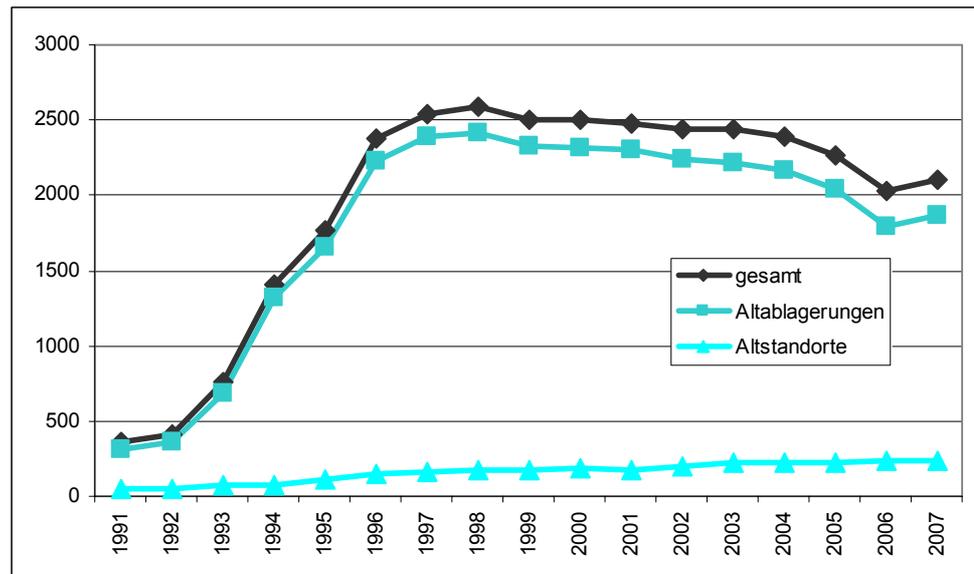


Abbildung 7: Zeitliche Entwicklung der im Verdachtsflächenkataster eingetragenen Verdachtsflächen.

5.4 Art der Ablagerungen

Bei Altablagerungen werden die vermutlichen Arten von Abfällen, die auf einer Altablagerung abgelagert wurden, erfasst. Entsprechend den am häufigsten vorkommenden Abfallarten werden folgende fünf Kategorien unterschieden:

- Aushubmaterial/Abraum
- Bauschutt
- Hausmüll
- Industrie-/Gewerbemüll
- gefährliche Abfälle.

In den meisten Fällen sind bei der Erhebung von Verdachtsflächen die genaue Art der Abfälle und das Ablagerungsvolumen der jeweiligen Abfallart nicht genau bekannt. Die Angaben über die Art der Ablagerung sind daher in der Regel als Vermutungen zu bewerten, die durch konkrete Untersuchungen überprüft werden müssen. Der bei der Beschreibung der vermuteten Ablagerungsarten verwendete Begriff "gefährliche Abfälle" muss nicht dem definierten Begriff der Festsetzungsverordnung entsprechen, sondern ist ein allgemeines Synonym zur Beschreibung von Abfällen mit vermutlich erhöhtem Schadstoffpotenzial.

In Abbildung 8 ist die Verteilung der vermuteten Ablagerungsarten für die Altablagerungen des Verdachtsflächenkatasters dargestellt. Meist werden für eine Altablagerung mehrere Abfallarten vermutet.

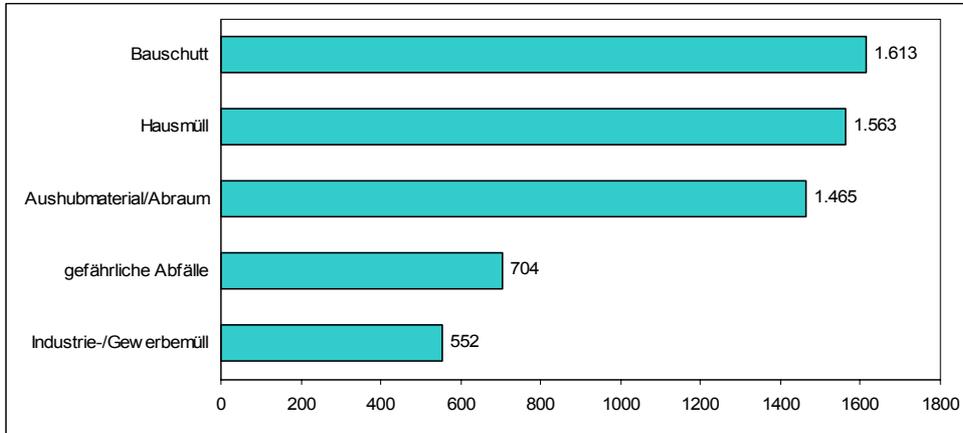


Abbildung 8: Häufigkeit der Ablagerungskategorien, die bei den im Verdachtsflächenkataster eingetragenen Altablagerungen vermutet werden (insgesamt 1.868 Altablagerungen, Mehrfachzuweisungen möglich).

5.5 Branchen

Die Art des Tätigkeitsbereiches ist ein wesentliches Merkmal zur Abschätzung, ob von einem Industrie- und Gewerbebetrieb eine erhebliche Gefahr für die Umwelt ausgehen kann. Die Altstandorte werden daher aufgrund der Informationen zu den Tätigkeitsbereichen typischen Branchen zugeordnet, bei denen eine erhebliche Verunreinigung des Untergrundes vermutet werden kann, wie z. B. Gaswerke, Mineralöllager, Putzereien. In Abbildung 9 ist die Häufigkeit der Branchen, denen die im Verdachtsflächenkataster eingetragenen Altstandorte zugeordnet wurden, dargestellt. Ein Altstandort kann mehreren Branchen zugeordnet werden.

**Zuordnung nach
Tätigkeitsbereichen**

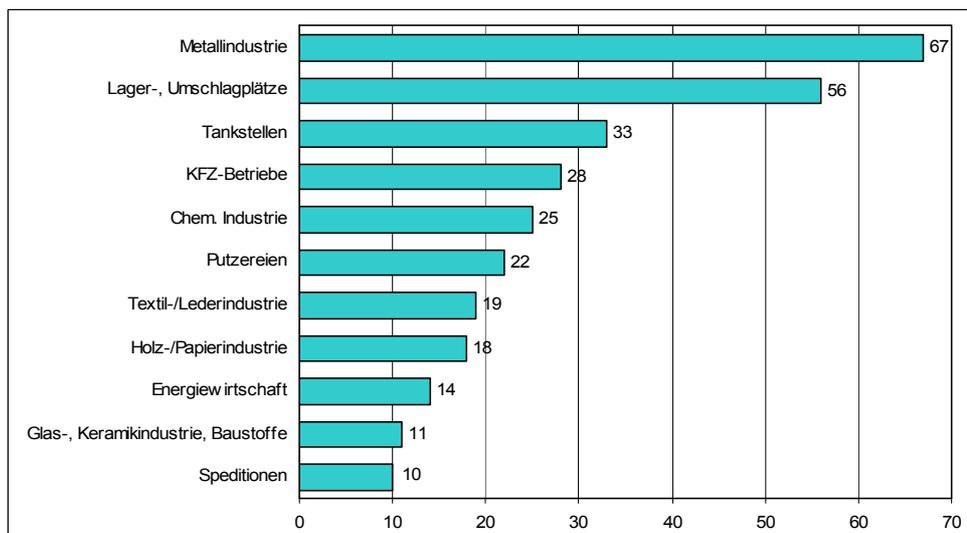


Abbildung 9: Häufigkeit der Branchen im Verdachtsflächenkataster (insgesamt 232 Altstandorte, Mehrfachzuweisungen möglich).

5.6 Gefährdete Schutzgüter

Im Rahmen der Bewertung der Umweltgefährdung, die von Verdachtsflächen ausgehen kann (Erstabschätzung) werden vom Umweltbundesamt die möglicherweise gefährdeten Schutzgüter ermittelt. In Tabelle 8 ist für die Verdachtsflächen die Häufigkeit der gefährdeten Schutzgüter angegeben, wobei bei einer Verdachtsfläche mehrere Schutzgüter gefährdet sein können.

Tabelle 8: Häufigkeit der gefährdeten Schutzgüter bei Verdachtsflächen (Mehrfachnennung möglich).

gefährdetes Schutzgut	Anzahl Verdachtsflächen	prozentuelle Häufigkeit
Grundwasser	1.676	99
Luft	176	10
Oberflächenwasser	186	11
Boden	41	2

5.7 Gefährdungspotenzial

Von den derzeit 2.100 Verdachtsflächen wurden bisher bei 1.348 Flächen Erstabschätzungen des Gefährdungspotenzials durchgeführt. 752 Verdachtsflächen wurden noch nicht erstabgeschätzt. Entsprechend dem Ergebnis der Erstabschätzung werden die Verdachtsflächen in Risikobereiche eingestuft. Je höher der Risikobereich, desto größer wird das Gefährdungspotenzial einer Verdachtsfläche eingeschätzt. In der Tabelle 9 ist die Verteilung der erstabgeschätzten Verdachtsflächen nach Risikobereichen und Bundesländern dargestellt.



Tabelle 9: Verteilung der Verdachtsflächen nach Risikobereichen und Anzahl der Beobachtungsflächen.

Bundesland	Risikobereich				Beob.fläche
	größer 8	6–8	4–6	kleiner 4	
Burgenland	0	3	9	1	4
Kärnten	0	12	12	3	5
Niederösterreich	7	68	339	55	7
Oberösterreich	7	25	172	147	23
Salzburg	4	8	68	39	9
Steiermark	4	22	93	59	7
Tirol	1	5	45	22	4
Vorarlberg	1	9	4	0	1
Wien	0	18	14	9	3
Gesamt	24	170	756	335	63

Tabelle 10: Änderungen der Verteilung der erstabgeschätzten Verdachtsflächen nach Risikobereichen und der Anzahl der Beobachtungsflächen im Vergleich zum 1. Jänner 2006.

Bundesland	Risikobereich				Beob.fläche
	größer 8	6–8	4–6	kleiner 4	
Burgenland	0	0	0	0	0
Kärnten	0	-1	0	0	+1
Niederösterreich	-4	+4	+95	-1	+2
Oberösterreich	-2	-12	-1	0	-1
Salzburg	0	0	0	0	0
Steiermark	0	-1	+1	0	0
Tirol	0	-1	+1	0	-5
Vorarlberg	0	0	0	0	0
Wien	0	-1	+1	0	+1
Gesamt	-6	-12	+97	-1	-2

Abbildung 10 zeigt die Verteilung der erstabgeschätzten Verdachtsflächen nach Risikobereichen.

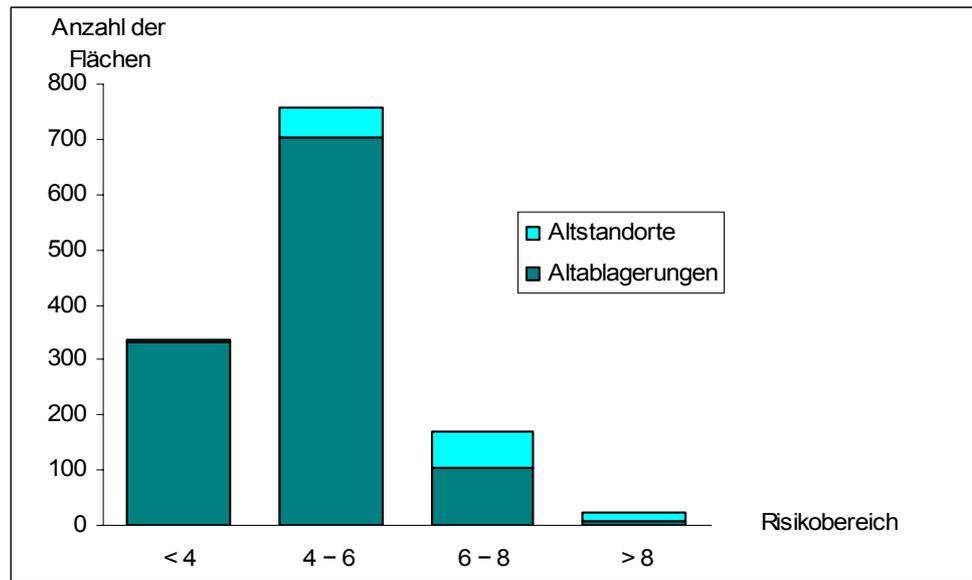


Abbildung 10: Häufigkeit der ermittelten Risikobereiche.

6 ALTlastENATLAS (ALTlastENATLAS-VO)

6.1 Stand 1. Jänner 2007

Bis 1. Jänner 2007 wurden 238 Altlasten im Altlastenatlas ausgewiesen. Davon sind 78 Altlasten als saniert bewertet und im Altlastenatlas als saniert gekennzeichnet (siehe Kapitel 7). Mit 1. Jänner 2007 sind daher 160 Altlasten im Altlastenatlas eingetragen. Für 143 Altlasten ist eine Prioritätenklasse festgelegt. Im Jahr 2006 wurden 8 Altlasten ausgewiesen und 10 Prioritätenklassen festgelegt. In Tabelle 11 ist die Verteilung der Altlasten nach Prioritätenklassen dargestellt.

Verteilung nach Priorität

Tabelle 11: Verteilung der Altlasten nach Prioritätenklassen.

Prioritätenklasse	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
1	13	23	36
2	25	29	54
3	25	28	53
Summe	63	80	143
keine Priorität	3	14	17
Gesamt	66	94	160

- Für 17 Altlasten wurde noch keine Prioritätenklasse festgelegt.
- Bei 14 Altlasten werden derzeit ergänzende Untersuchungen entsprechend § 14 ALSAG durchgeführt.
- In zwei Fällen werden Sanierungs-/Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, ohne dass eine der drei Prioritätenklassen vergeben wurde.
- Bei einer Altlast sind ergänzende Untersuchungen entsprechend § 14 ALSAG geplant.

Tabelle 12 gibt einen Überblick über die Verteilung der Altlasten nach Bundesländern.

Tabelle 12: Verteilung der Altlasten und Prioritätenklassen nach Bundesländern.

Bundesland	PK 1	PK 2	PK 3	Summe	keine Pr.	gesamt
Burgenland	0	0	0	0	0	0
Kärnten	4	8	4	16	1	17
Niederösterreich	5	16	20	41	5	46
Oberösterreich	10	13	18	41	5	46
Salzburg	0	2	3	5	0	5
Steiermark	2	7	2	11	5	16
Tirol	1	4	5	10	0	10
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien	14	4	1	19	1	20
Gesamt	36	54	53	143	17	160

6.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2006

Leichte Abnahme der Altlasten

Im Vergleich zum 1. Jänner 2006 verminderte sich die Anzahl der Altlasten um zwei auf 160. Die Anzahl der Altlasten, für die eine Priorität festgelegt ist, erhöhte sich um zwei von 141 auf 143. Tabelle 13 und Tabelle 14 zeigen die Veränderungen der Verteilung der Altlasten und Prioritätenklassen.

Tabelle 13: Änderung der Verteilung der Altlasten und Prioritätenklassen nach Altablagerungen und Altstandorte im Vergleich zum 1. Jänner 2006.

Prioritätenklasse	Altablagerungen	Altstandorte	Summe
1	0	+1	+1
2	+2	+3	+5
3	-4	0	-4
Summe	-2	+4	+2
keine Priorität	0	-4	-4
Gesamt	-2	0	-2

Tabelle 14: Änderung der Verteilung der Altlasten und Prioritätenklassen für jedes Bundesland im Vergleich zum 1. Jänner 2006.

Bundesland	PK 1	PK 2	PK 3	Summe	keine Pr.	Summe
Burgenland	0	0	0	0	0	0
Kärnten	0	0	-1	-1	0	-1
Niederösterreich	0	+3	-2	+1	0	+1
Oberösterreich	+1	+2	-1	+2	-4	-2
Salzburg	0	0	0	0	0	0
Steiermark	0	0	0	0	0	0
Tirol	0	0	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien	0	0	0	0	0	0
Gesamt	+1	+5	-4	+2	-4	-2

6.3 Altablagerungen und Altstandorte

Bisher wurden 238 Altablagerungen und Altstandorte im Altlastenatlas ausgewiesen (inkl. sanierte und gesicherte Altlasten). Die zeitliche Entwicklung des Verhältnisses der Anzahl von Altablagerungen zur Anzahl der Altstandorte, die im Altlastenatlas ausgewiesen wurden, ist in Abbildung 11 dargestellt.

Verteilung nach Art der Fläche

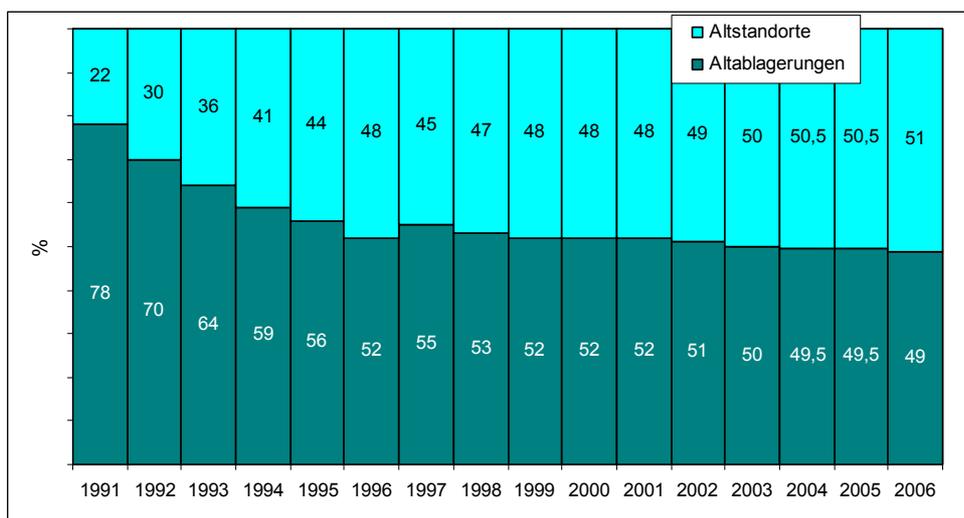


Abbildung 11: Verhältnis der Anzahl der Altablagerungen zur Anzahl der Altstandorte, die im Altlastenatlas ausgewiesen wurden.

6.4 Art der Ablagerungen

Die im Altlastenatlas ausgewiesenen Altablagerungen lassen sich grob in Ablagerungen von vorwiegend Hausmüll oder hausmüllähnlichen Abfällen inkl. Baurestmassen und Abraummaterial (alte Gemeinde- bzw. Bezirksmülldeponien) und in Ablagerungen von vorwiegend betrieblichen Abfällen unterscheiden. Von den bisher insgesamt 116 im Altlastenatlas ausgewiesenen Altablagerungen sind der Kategorie Hausmüll etc. 80 und der Kategorie betriebliche Abfälle 36 zuzuordnen.

6.5 Branchenverteilung Altstandorte

In Abbildung 12 sind die Häufigkeiten der wesentlichen Branchen dargestellt, denen die bisher im Altlastenatlas ausgewiesenen Altstandorte zuzuordnen sind.

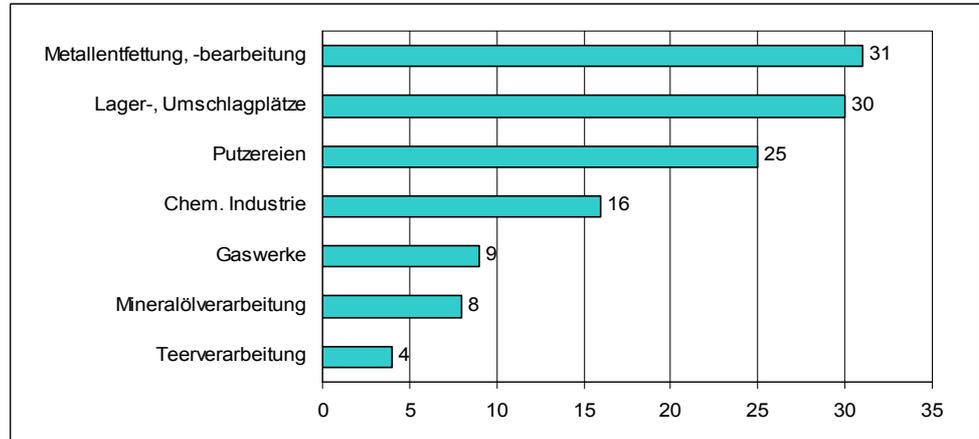


Abbildung 12: Verteilung der wesentlichen Branchen der im Altlastenatlas ausgewiesenen Altstandorte (Mehrfachzuweisungen möglich).

6.6 Schadstoffe

Hauptkontaminanten

In der Abbildung 13 sind die Häufigkeiten jener Schadstoffe dargestellt, die bei Altlasten als Hauptkontaminanten festgestellt wurden.

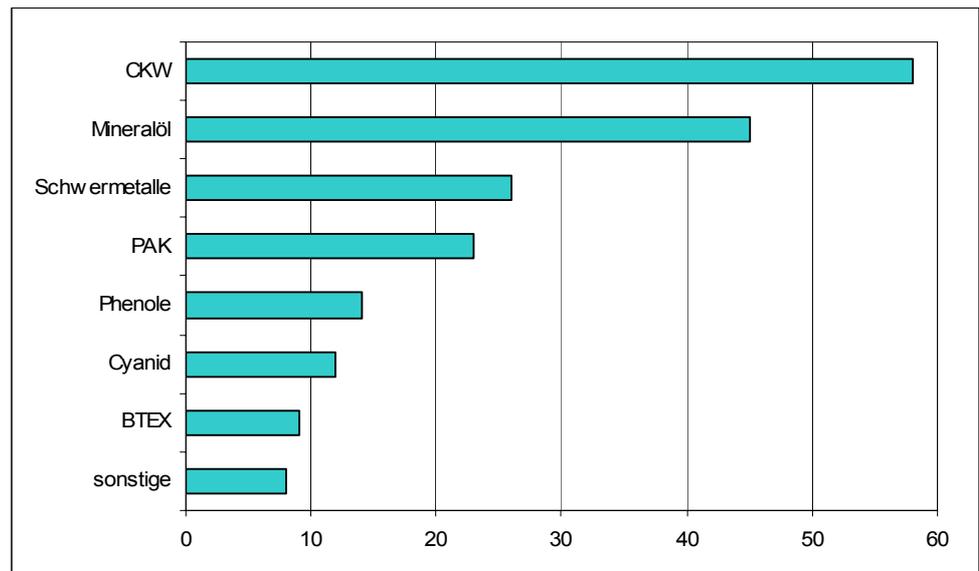


Abbildung 13: Häufigkeiten von Schadstoffen, die bei Altlasten in erheblicher Menge festgestellt wurden (Mehrfachzuweisungen möglich).

6.7 Nutzung

In der Abbildung 14 ist die Verteilung der Nutzung der Altlasten zum Zeitpunkt der Gefährdungsabschätzung dargestellt.

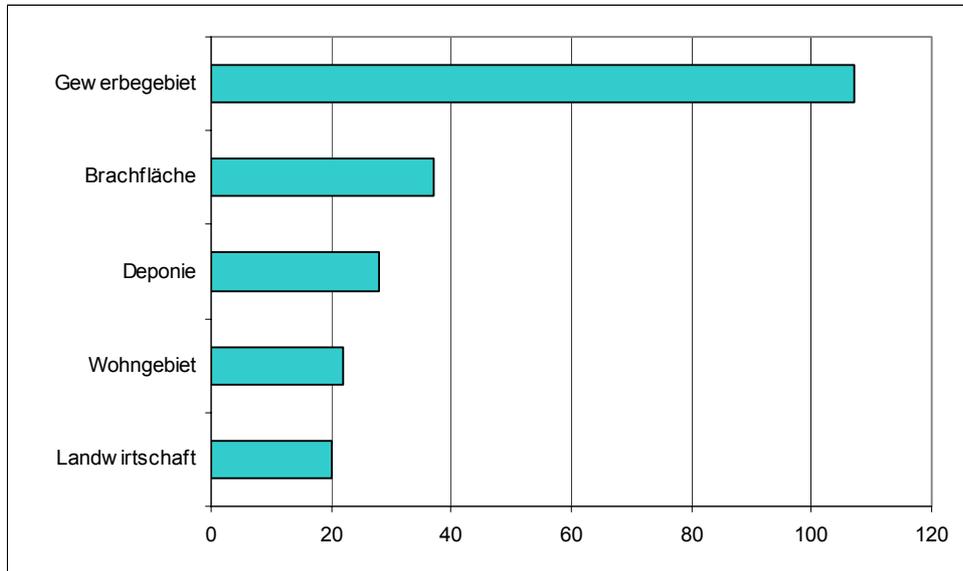


Abbildung 14: Verteilung der Nutzungen bei Altlasten (Mehrfachzuweisungen möglich).

7 SANIERUNGS- UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

7.1 Stand 1. Jänner 2007

**110 Flächen
erfolgreich
abgeschlossen**

Bei 110 Altablagerungen und Altstandorten konnte bisher der erfolgreiche Abschluss von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen festgestellt werden. Davon betreffen die Maßnahmen 78 Flächen, die im Altlastenatlas ausgewiesen sind und 32 Flächen, die im Verdachtsflächenkataster verzeichnet waren. Jene Altlasten, bei denen der erfolgreiche Abschluss der Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen festgestellt wurde, werden in der Altlastenatlas-VO durch Änderung der Prioritätenklasse als gesichert oder saniert gekennzeichnet. Sanierte oder gesicherte Verdachtsflächen werden aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen (die vorhandenen Informationen werden zur Dokumentation evident gehalten).

Bis 1. Jänner 2007 wurde das Umweltbundesamt über den Beginn von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen bei 67 Altablagerungen und Altstandorten informiert. Dabei handelt es sich durchwegs um Flächen, die im Altlastenatlas ausgewiesen sind.

Tabelle 15: Überblick über den Stand von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten und Verdachtsflächen 1. Jänner 2007.

Maßnahme	Altlasten			Verdachtsflächen			ges.
	Altab.	Altst.	Σ	Altab.	Altst.	Σ	
Sanierung begonnen	12	21	33	0	0	0	33
Sicherung begonnen	20	14	34	0	0	0	34
Summe San./Sich. begonnen	32	35	67	0	0	0	67
saniert	30	25	55	18	6	24	79
gesichert	20	3	23	7	1	8	31
Summe saniert/gesichert	50	28	78	25	7	32	110
gesamt	82	63	145	25	7	32	177

Tabelle 15 und Tabelle 16 geben einen Überblick über den Stand der Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen bei Altablagerungen und Altstandorten.

Tabelle 16: Stand der Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen für jedes Bundesland 1. Jänner 2007.

	B	K	NÖ	OÖ	Sbg	Stm	T	V	W	ges.
Sanierung begonnen	0	6	11	11	2	2	0	0	1	33
Sicherung begonnen	0	6	7	4	0	1	3	0	13	34
Summe San./Sich. begonnen	0	12	18	15	2	3	3	0	14	67
saniert	7	10	12	31	7	5	4	1	2	79
gesichert	0	3	5	14	2	2	4	1	0	31
Summe saniert/gesichert	7	13	17	45	9	7	8	2	2	110
gesamt	7	25	35	60	11	10	11	2	16	177

7.2 Änderungen im Vergleich zum 1. Jänner 2006

Bei 10 Altablagerungen und Altstandorten konnte im Jahr 2006 der erfolgreiche Abschluss von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen festgestellt werden. Tabelle 17 und Tabelle 18 geben einen Überblick über die Veränderungen des Standes der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen.

**Steigerung bei
Sicherungs- und
Sanierungsmaßnahmen**

Tabelle 17: Veränderungen des Standes der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten und Verdachtsflächen im Vergleich zum 1. Jänner 2006.

Maßnahme	Altlasten			Verdachtsflächen			ges.
	Altab.	Altst.	Σ	Altab.	Altst.	Σ	
Sanierung begonnen	+8	+7	+15	0	0	0	+15
Sicherung begonnen	0	+9	+9	0	0	0	+9
Summe San./Sich. begonnen	+8	+16	+24	0	0	0	+24
saniert	0	+3	+3	0	0	0	+3
gesichert	+3	+1	+4	+2	0	2	+6
Summe saniert/gesichert	+3	+4	+7	+2	0	+2	+9
gesamt	+11	+20	+31	+2	+0	+2	+33

Tabelle 18: Veränderung des Standes der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen für jedes Bundesland im Vergleich zum 1. Jänner 2006.

	B	K	NÖ	OÖ	Sbg	Stm	T	V	W	ges.
Sanierung begonnen	0	+4	+8	+2	+1	0	0	0	0	+15
Sicherung begonnen	0	0	+3	+3	0	0	0	0	+3	+9
Summe San./Sich. begonnen	0	+4	+11	+5	+1	0	0	0	+3	+24
saniert	0	0	+2	+1	0	0	0	0	0	+3
gesichert	0	+1	+3	+2	0	0	0	0	0	+6
Summe saniert/gesichert	0	+1	+5	+3	0	0	0	0	0	+9
gesamt	0	+5	+16	+8	+1	0	0	0	+3	+33

7.3 Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten

Fortschritt bei Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen

Bisher wurden 238 Altablagerungen und Altstandorte als Altlasten im Altlastenatlas ausgewiesen. Davon sind 78 saniert oder gesichert, bei weiteren 67 Altlasten sind Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen in Durchführung. Bei 93 Altlasten liegen dem Umweltbundesamt keine Informationen über die Durchführung von Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen vor. Abbildung 15 gibt einen Überblick über den Stand der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen bei Altlasten.

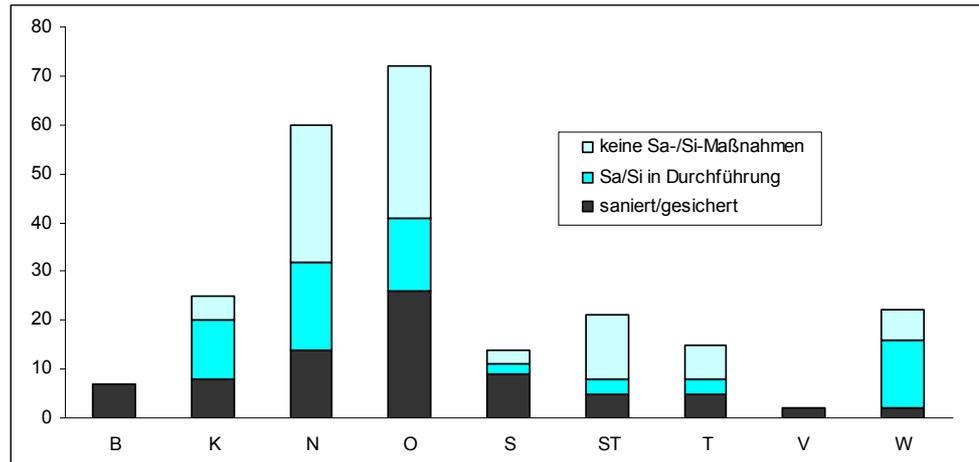


Abbildung 15: Überblick über den Stand der Sanierung und Sicherung der im Altlastenatlas eingetragenen Altlasten.

In Abbildung 16 sind die Verteilungen der Prioritäten für Altlasten dargestellt, die saniert oder gesichert bzw. wo Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen in Durchführung sind.

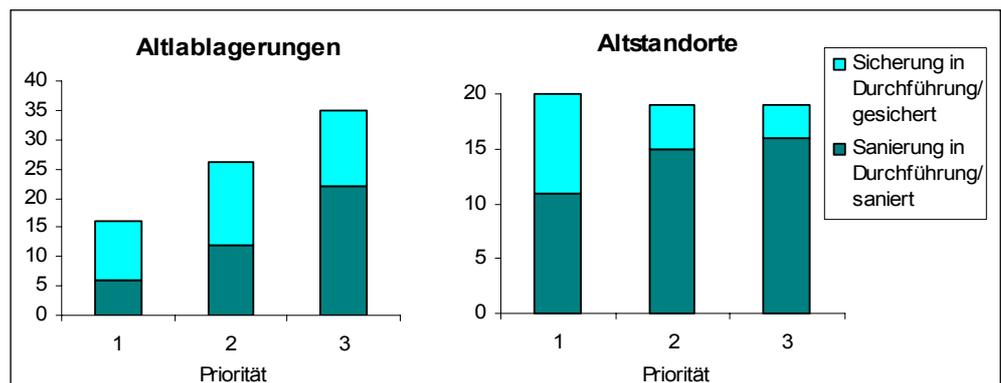


Abbildung 16: Verteilung der Prioritäten der Altlasten, die saniert oder gesichert bzw. wo Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen in Durchführung sind.



8 ERGÄNZENDE UNTERSUCHUNGEN

Zur Erkundung, ob eine Verdachtsfläche eine erhebliche Umweltgefährdung verursacht oder welches Ausmaß die Umweltgefährdung einer Altlast aufweist, sind Untersuchungen erforderlich. Diese Untersuchungen können nach § 13 ALSAG für Verdachtsflächen („Voruntersuchungen“) und nach § 14 ALSAG für Altlasten („Detailuntersuchungen“) vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft veranlasst werden.

Voruntersuchungen und Detailuntersuchungen

Seit Inkrafttreten des Altlastensanierungsgesetzes wurden an 435 Flächen (268 Altablagerungen und 167 Altstandorte) ergänzende Untersuchungen veranlasst. Davon sind bei 217 Flächen die Untersuchungen abgeschlossen, bei 218 Flächen werden derzeit Untersuchungen durchgeführt. Abbildung 17 gibt einen Überblick über die Verteilung der Untersuchungen nach Bundesländern.

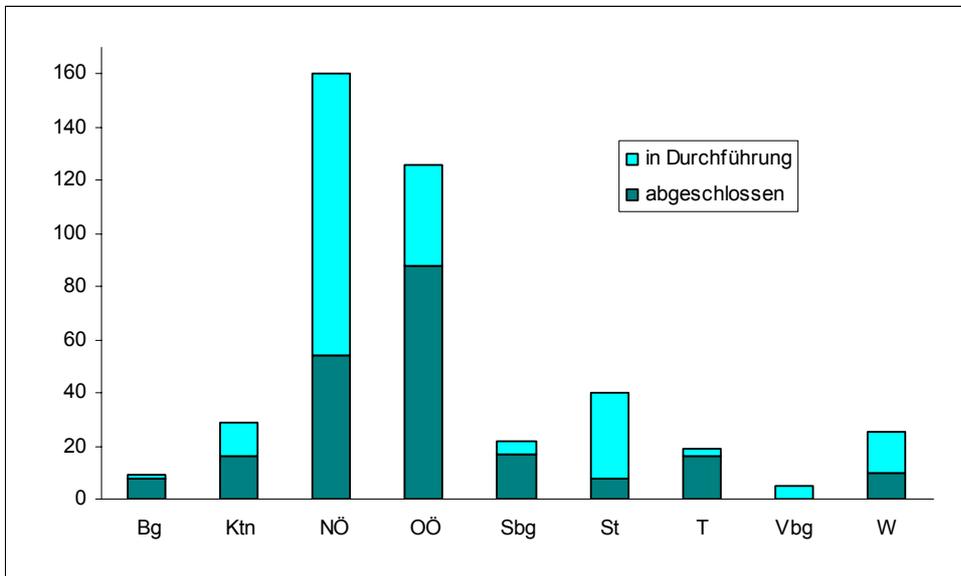


Abbildung 17: Anzahl der untersuchten Flächen.

Von den bisher veranlassten ergänzenden Untersuchungen handelt es sich bei 407 Flächen um Voruntersuchungen (281 Altablagerungen und 126 Altstandorte) und bei 56 Flächen um Detailuntersuchungen (7 Altablagerungen und 49 Altstandorte). Es ist dabei zu berücksichtigen, dass bei einer Fläche sowohl eine Voruntersuchung als auch eine Detailuntersuchung durchgeführt werden kann. Abbildung 18 gibt einen Überblick über den Stand der Vor- und Detailuntersuchungen.

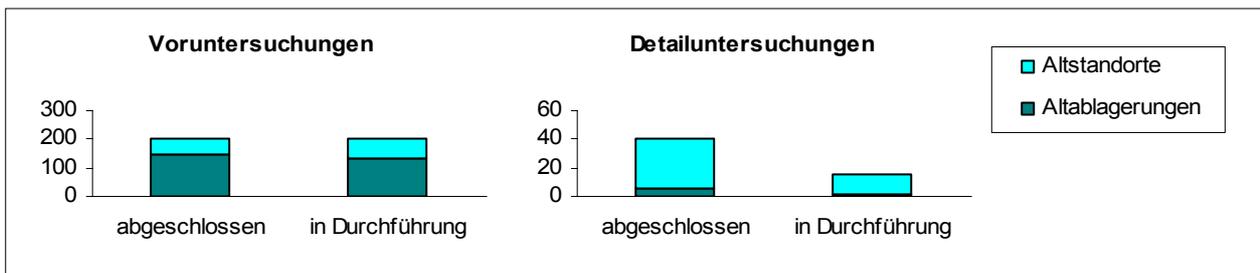


Abbildung 18: Stand der Vor- und Detailuntersuchungen mit 1. Jänner 2007.

9 GEFÄHRDUNGSABSCHÄTZUNG

Kriterien für die Gefährdungsabschätzung

Auf Basis von Untersuchungsergebnissen werden vom Umweltbundesamt für Verdachtsflächen Gefährdungsabschätzungen durchgeführt. Die wesentlichen Kriterien für eine Gefährdungsabschätzung sind:

- Schadstoffpotenzial (Ausmaß der Verunreinigungen),
- Schadstoffausbreitung (Möglichkeiten zur Ausbreitung von Schadstoffen),
- Bedeutung des gefährdeten Schutzgutes (Beurteilung der Nutzung eines Schutzgutes, z. B. Grundwasser).

Es gibt folgende drei mögliche Ergebnisse einer Gefährdungsabschätzung:

- die Ablagerung oder der Altstandort wird als Altlast im Altlastenatlas ausgewiesen,
- die Fläche bleibt als Beobachtungsfläche im Verdachtsflächenkataster,
- die Fläche wird aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen.

Bis 1.1.2007 wurden vom Umweltbundesamt für insgesamt 390 Ablagerungen und Altstandorte Gefährdungsabschätzungen durchgeführt. Als Ergebnis der Gefährdungsabschätzung wurden

- 238 Altlasten im Altlastenatlas ausgewiesen,
- 63 Verdachtsflächen als Beobachtungsflächen bewertet,
- 89 Ablagerungen und Altstandorte aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen.

In Abbildung 19 ist die zeitliche Entwicklung der Anzahl von Altlastausweisungen, Beobachtungsflächen und Streichungen aus dem Verdachtsflächenkataster dargestellt.

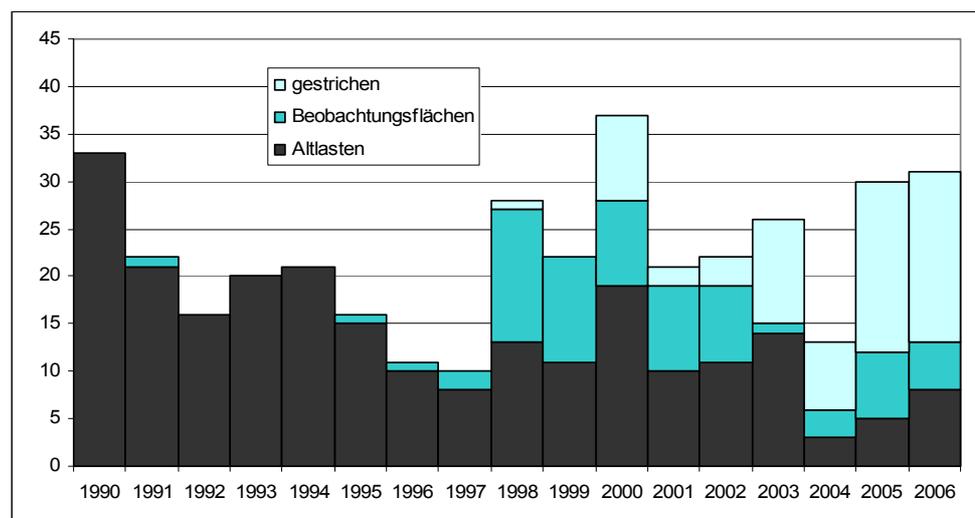


Abbildung 19: Anzahl der jährlichen Altlastausweisungen, Beobachtungsflächen und Streichungen aus dem Verdachtsflächenkataster (auf Basis einer Gefährdungsabschätzung).

10 ÜBERSICHTSTABELLEN

Tabelle 19: Anzahl der Flächen pro Bearbeitungskategorie und Bundesland.

	B	K	NÖ	OÖ	S	St	T	V	W	Ges.
registrierte Flächen	3.197	504	3.523	10.563	6.019	4.678	5.335	20	14.839	48.678
gemeldete Flächen	101	502	1.608	4.732	6.019	402	2.159	20	14.779	30.322
Verdachtsflächen	40	47	506	956	139	237	104	15	56	2.100
erstabgeschätzt	17	32	476	374	128	185	77	15	44	1.348
Risiko > 8	0	0	7	7	4	4	1	1	0	24
Risiko 6–8	3	12	68	25	8	22	5	9	18	170
Risiko 4–6	9	12	339	172	68	93	45	4	14	756
Risiko < 4	1	3	55	147	39	59	22	0	9	335
Beobachtungsflächen	4	5	7	23	9	7	4	1	3	63
nicht erstabgeschätzt	23	15	30	582	11	52	27	0	12	752
Altlasten	0	17	46	46	5	16	10	0	20	160
Priorität 1	0	4	5	10	0	2	1	0	14	36
Priorität 2	0	8	16	13	2	7	4	0	4	54
Priorität 3	0	4	20	18	3	2	5	0	1	53
Summe Altlasten mit Priorität	0	16	41	41	5	11	10	0	19	143
keine Priorität	0	1	5	5	0	5	0	0	1	17
Sanierung/Sicherung	7	25	35	60	11	10	11	2	16	177
saniert/gesichert	7	13	17	45	9	7	8	2	2	110
San./Sich. in Durchführ.	0	12	18	15	2	3	3	0	14	67

Tabelle 20: Änderung der Anzahl der Flächen pro Bearbeitungskategorie und pro Bundesland im Vergleich zum Stand 1. Jänner 2006

	B	K	NÖ	OÖ	S	St	T	V	W	Ges.
registrierte Flächen	-1	0	+236	-7	+6	-5	+3.242	0	0	+3.471
gemeldete Flächen	0	0	+270	0	+6	0	+66	0	+1	+343
Verdachtsflächen	0	0	+91	-17	0	0	-5	0	+1	+70
erstabgeschätzt	0	0	+96	-16	0	0	-5	0	+1	+76
Risiko >8	0	0	-4	-2	0	0	0	0	0	-6
Risiko 6–8	0	-1	+4	-12	0	-1	-1	0	-1	-12
Risiko 4–6	0	0	+95	-1	0	+1	+1	0	+1	+97
Risiko <4	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Beobachtungsflächen	0	+1	+2	-1	0	0	-5	0	+1	-2
nicht erstabgeschätzt	0	0	-5	-1	0	0	0	0	0	-6
Altlasten	0	-1	+1	-2	0	0	0	0	0	-2
Priorität 1	0	0	0	+1	0	0	0	0	0	+1
Priorität 2	0	0	+3	+2	0	0	0	0	0	+5
Priorität 3	0	-1	-2	-1	0	0	0	0	0	-4
Summe Altlasten mit Priorität	0	-1	+1	+2	0	0	0	0	0	+2
keine Priorität	0	0	0	-4	0	0	0	0	0	-4
Sanierung/Sicherung	0	+5	+16	+8	+1	0	0	0	+3	+33
saniert/gesichert	0	+1	+5	+3	0	0	0	0	0	+9
San./Sich. in Durchführ.	0	+4	+11	+5	+1	0	0	0	+3	+24